

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 53

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium - Durrës/Durrës, Arapaj, bei Reinigungsarbeiten am Brunnen des Quadriporticus

Verbleib: Durrës, im Gelände

Inscriptentyp: Grabinschrift

Inscriptenträger: Material?, Altar?/Platte?, sekundär umgearbeitet zu Kapitell

Maße: H: - cm x B: - cm x T: - cm; Buchstaben: - cm

Editionen:

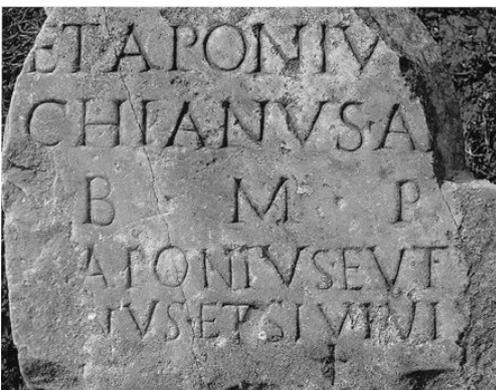
H. Hidri - S. Hidri, Die frühchristliche Basilika in Arapaj/Durrës (Albanien), AF 20 - Denkschr. Phil.-Hist. Kl. 420 (Wien 2011) 31; 96, Abb. 28, 1. 2.



Matijević (FWK 2009)



Matijević (FWK 2009)



Hidri - Hidri 2011



Hidri - Hidri 2011



Matijević (FWK 2009)

Lesung:

----- | +++++ | [---] et ◦ Aponiu[s E---] | [---]chianus ◦ An[---] | [---]
 b(ene) ◦ m(erentibus) ◦ p(osuerunt) | [---] Aponius Euty[---] | [---]nus ◦ et
 si(bi) vivi [---]

Bisherige Lesungen:

siv / [---] et ◦ Aponius ◦ E/ [---]chi◦anus ◦ An/ [---] b ◦ m ◦ p | [---] A ◦ Ionius ◦ Eut ◦ |
 [---]nus ◦ et ◦ si ◦ vivi
 (Hidri - Hidri 2011)

Kommentar:

Teil eines Grabaltars oder einer Steinplatte, die primär als Grabinschrift diente und für eine spätere Verwendung zu einem Kapitell bzw. Abakus der frühchristlichen Basilika umgearbeitet worden war. Auf den Fotos sind die Voluten eines ionischen Kapitells erkennbar, anstelle eines Pulviniums ein Eierstab. Der Abakus zeigt abgeschrägte Seitenflächen, die auf der Front reliefverziert sind; auf seiner Oberseite der Rest der Inschrift. Erhalten ist die Unterkante der ehemaligen Grabinschrift und nach der gesperrten und vermutlich zentrierten Position von b(ene) m(erentes) p(osuerunt) offenbar deren Mittelteil. Es ist

unklar, wieviel rechts und links von der Inschrift fehlt. Auch bleibt fraglich, inwieweit die auf der Zeichnung bei Hidri - Hidri 2011 angegebenen Buchstaben am rechten Rand der Z. 1–3 tatsächlich bei der Auffindung zu lesen waren, denn die Dokumentation ist in den übrigen überprüfbar Partien nicht durchgehend korrekt. Nach den beiden letzten Zeilen zu urteilen, in denen mindestens zwei Personen genannt sein müssen, umfaßt die fehlende Substanz mehr als nur jeweils 2–3 Buchstaben.

Grabinschrift für mehrere Personen; erkennbar ist der Name eines Aponius, der mit et an einen oder mehrere vorausgehende Namen anschließt, in der Zeile darunter folgt der eines [---]chianus. Für das Grab gesorgt hat ein Aponius Euty[---] zusammen mit mindestens einer weiteren Person, die es zugleich für sich zu Lebzeiten als letzte Ruhestätte vorsahen. Es liegt nahe, in Z. 3 und 5 an ein identisches Cognomen Eutychianus zu denken, allerdings kommen für [---]chianus auch Namen wie Antiochianus, Barachianus, Callitychianus, Hipparchianus, Marchianus, Moschianus, Nocomachianus, Pannuchianus, Tychianus in Betracht. Bei Euty[---] muß auch an Eutyches, Eutychemus, Eutychetus, Eutyclus, Eutychides, Eutyc(h)inus, Eutychianus, Eutychianetus oder Eutychion gedacht werden. Unter der Inschrift ein wohl sekundär bei der Umarbeitung zum Kapitell eingeritztes Kreuz.

Datierung: 1.Jh. oder 1. Hälfte 2.Jh.n.Chr.